



### **Liebe Verwandte, Freunde und Unterstützer,**

ich sitze gerade in einem Gästezimmer in unserem afrikanischen Hauptquartier in Mbagathi (am Rand von Nairobi) und nutze die letzten Stunden vor der Ankunft einer Besuchergruppe aus unserer Sittensen Kirchengemeinde indem ich euch schreibe.

Wir sind gerade in einer Zeit des Kommen und Gehens. Morgen verlassen uns die letzten Lernhelfer, die unsere Kinder seit Januar unterrichtet haben aber vor ein paar Tagen sind schon wieder die ersten neuen Kurzzeitler eingetroffen. Die größte Veränderung ist aber, dass unser Stationsleiter John Mutali mit seiner Familie nach 25 Jahren DIGUNA Tinderet in unsere Zentrale nach Haiger wechselt. James Ouko, unser Nachbar, wurde von der Missionsleitung als stellvertretender Stationsleiter ernannt und man hat mich zum ersten Stationsleiter gemacht. Das ist sehr viel Verantwortung und braucht viel Gebet und gerade merke ist es schon echt viel. Aber das hat auch damit zu tun, dass der dritte Stationsleiter im Bunde, Japhet Letting, der sonst auch sehr viel macht, gerade mit seiner Frau Conni im Heimataufenthalt in Deutschland ist. Aber ich bin dankbar für viele tolle Leute, mit denen wir hier zusammenarbeiten dürfen und die sich auch echt in Zeug legen, damit unsere Vision in die Tat umgesetzt wird.

Wir sind dankbar für eine große Gebetserhörung, denn ich war sehr lange hin und hergerissen zwischen den Aufgaben in der Stationsleitung und meinem eigentlichen Arbeitsfeld als Jugendpastor in der Berufsschule. Vor ein paar Monaten hat sich ein kenianischer Pastor mit seiner Familie bei uns beworben, dessen Frau schon bei uns mitgearbeitet hat. Er hat einen sehr guten Ruf und der persönliche Kontakt ist sehr herzlich. Seit Anfang Juni ist er nun bei uns und ich kann mich jetzt voll auf die Stationsleitung konzentrieren.

Leider gab es letztes Jahr immer wieder bewaffnete Vorfälle an den Stammesgrenzen der Pokot, bei denen wir ja viele Einsätze machen. Das hat uns nie betroffen, auch weil wir mittlerweile dort immer bekannter sind. Aber die Regierung startete dann Mitte Februar eine recht brutale und pauschale Gegenoffensive, was unsere Einsätze dort erstmal zum Stillstand gebracht hatte. Nachdem wir über Telefon von den Pastoren vor Ort die Bestätigung erhielten, dass es wieder ruhig ist, fuhr ich mit ein paar Leitern aus Tinderet und unserer Nachbarstation Ngechek letzte Woche nach Lapoin und Kiserian. Wenn Gott will, werden wir schon im Juli unseren ersten Einsatz nach fast einem dreiviertel Jahr bei den Pokot haben.

Zu Ostern haben wir ein buntes Programm für unsere Kinderheim-Kinder organisiert uns als Highlight einen Frühgottesdienst in Sittenser Tradition veranstaltet. Für fast alle war es der erste Frühgottesdienst und es hat einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

In den Grundschulen gibt es gerade Landesweit Sport und Musikwettbewerbe und unsere Grundschule hat vor ein paar Tagen die erste Hürde geschafft und hat sich das Ticket für den County-Wettbewerb erspielt.

Mein Aufenthaltsstatus macht uns noch Mühe. Ich warte immer noch auf meine Arbeitsgenehmigung und ob mein Touristenvisum erneuert werden kann, ist noch unklar. Aber es haben sich in der Ausländerbehörde einige Personalien zu unseren Gunsten verändert (Aus unserem Stamm und unserer Partnerkirche). Bitte betet weiter dafür, dass sich da bald etwas tut – auch für die neuen Kurz- und Langzeitler, die bald ausreisen wollen.

Als Familie geht es uns gut, nur dass wir uns alle wieder an meine neue Aufgabe gewöhnen müssen. Gerade muss Caro schon viel auf mich verzichten, während ich versuche meine Arbeit besser zu strukturieren und eine bessere Balance zwischen Dienst und Familie zu erreichen.

Aber Noah macht es uns echt leicht – er ist so unglaublich zufrieden und weint selten, macht aber super Fortschritte in der (Fort-)Bewegung und Motorik.

Seine drei Schwestern lieben ihn wie niemand anderen und kümmern sich rührend. Nala ist mir ihrem Vorschulprogramm für dieses Schuljahr durch, Emilia macht gerade, nachdem sie den Stoff für die erste Klasse abgeschlossen hat, ihren Schreibschriftkurs mit Füllerführerschein und Laura ist in den letzten Zügen ihres fünften Schuljahres. Ihnen fällt der Abschied von Mutalis und einer Familie, die bei einer benachbarten Mission (Crossroads) arbeiten, schon schwer und wir beten, dass Gott ihnen durch diese Zeit durchträgt.

Caro hat halt noch einige Unterbrechungen in der Nacht und ist grad neben der Leitung der „Deutschen Schule“ sehr in die Planungen von verschiedenen Verabschiedungsfeiern eingebunden.

Aber jetzt freuen wir uns erstmal über die lang ersehnten Besucher aus Sittensen und sind gespannt, was für Eindrücke sie von unserem Leben und dienen in Kenia bekommen.

Bei allem Geben erlebe ich gerade, wie wahr und wichtig es ist nicht einfach aus sich selbst heraus zu leben. Ich war heute in einem Geschäft, das von Hindus geführt wird. Dort hingen viele kluge Sprüche an der Wand aber bei allen ging es darum, es auch sich selbst heraus zu schaffen.

In Johannes 15,5 sagt Jesus: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wenn jemand in mir bleibt und ich in ihm, trägt er viel Frucht; ohne mich könnt ihr nichts tun.“

In Jesus haben wir Zugang zur Quelle des Lebens. Ich muss nicht pressen und pressen, um Frucht zu bringen. Alles was ich tun muss ist, mich auf meine Beziehung zu Jesus zu konzentrieren und ihm vertrauen. Dann werden die Früchte von alleine entstehen. Dass will ich mir zu Herzen nehmen und hoffe, ihr auch.

### **Eure Familie Rösel - Lukas und Caro mit Laura, Emilia, Nala und Noah**

Postanschrift Kenia  
Familie Rösel  
A.I.C. DIGUNA Tinderet  
P.O.Box 163, 40110 Songhor  
Kenya

Tel. Lukas: 00254 729902906  
Tel. Caro: 00254 729902876  
Email: [family\\_roesel@live.de](mailto:family_roesel@live.de)  
[Lukas.roesel@diguna.de](mailto:Lukas.roesel@diguna.de)

DIGUNA e.V. ([www.diguna.de](http://www.diguna.de))  
Am Lohgraben 5, 35708 Haiger  
Postbank Frankfurt/Main  
IBAN: DE53 5165 0045 0000 0886 58  
BIC: HELADEF1DIL  
Verwendungszweck: Fam. Rösel + eure Adresse